№ 1759. Sonnabend, 7. März. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

— Die „Berliner Börsen-Ztg." schreibt: „Die Debatte über die geheimen Fonds hat uns auf eine Persönlichkeit gelenkt, über deren Stellung zum Lande und zu den Parteien wohl die Herren Minister wenig klar sein mögen. Wir meinen den Redacteur des einzig offiziösen Berliner Blattes, den Vater der „Seeschlange", der russisch-preußischen Convention, eine Seeschlange, welche unsere Herren Minister so grausam gebissen — wir meinen Herrn August Braß, Redacteur der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung". Denn nicht allein Republikaner, sondern sogar rother Republikaner ist Herr August Braß — wenigstens gewesen. 1848 erschienen im Selbstverlage drei schöne, neue, rothe Lieder von August Braß. Das erste hieß „Fahnenweihe", das zweite „An Wien", das dritte „Die drei Jäger". Leider sind uns diese interessanten Lieder erst gestern zum ersten Male zu Gesicht gekommen, sonst hätten wir sie früher veröffentlicht. Im ersten Gedicht wird die rothe Fahne verherrlicht. Es heißt darin: Wir färben echt, wir färben gut, Wir färbens mit Tyrannenblut (nämlich das Banner). Dieses Gedicht wurde am 18. März 1849 im Hôtel de l'Europe in einer Versammlang gesungen, und damals von Herrn v. Manteuffel und Herrn v. Bismarck als Manifestation der Rothen denuncirt. In dem zweiten Gedichte „An Wien", wird die Guillotine verherrlicht &c."

— [Zurückweisung einer Anklage.] Der Oberst a. D. Freiherr v. Wrangel auf Kurkenfeld hat, an der Spitze einer Deputation von 14 Kreiseinsassen im Monat December v. J. dem König eine Ergebenheitsadresse überreicht. Wegen des Inhalts dieser Adresse (und zwar auf Grund des § 100 des Str.-G.-B.) sowie wegen Preßpolizeiübertretung (der gedruckten Adresse fehlte die Firma des Druckers) ist von liberaler Seite denuncirt worden. Der Staatsanwalt sowohl wie der Oberstaatsanwalt haben jedoch die Denunciation zurückgewiesen, Letzterer aus dem Grunde: „die Wrangel'sche Ansprache entziehe sich schon deshalb der Verfolgung aus § 100 des Strafgesetzbuchs, weil sie an Se. Maj. den König gerichtet und von Allerhöchst demselben günstig aufgenommen ist."

Nordhausen. Die Stadtverordneten haben den Antrag des „Nationaldanks", 100 Thaler zur Feier des 17. März zu bewilligen, abgelehnt, dagegen den 11 bedürftigsten Veteranen Nordhausens monatlich 1 Thaler bis an ihr Lebensende bewilligt.

— In Leipzig beschloß am 27. v. M. eine von 2000 Personen besuchte Versammlung: Dank und Anerkennung dem preußischen Abgeordnetenhause für die unerschütterliche Vertheidigung der Verfassung und für die Abwehr der Bismarckschen Politik in der polnischen Frage.

Frankreich.

Paris, 3. März. (K. Z.) Man ist in den Tuilerien gegen das Berliner Cabinet wieder ziemlich verstimmt, weil dasselbe eine specielle Beantwortung der französischen Depesche ablehnt. Jedoch hat der Kaiser mehreren staatsmännischen Persönlichkeiten gegenüber geäußert, er werde sich aller eigenen Initiative enthalten, dagegen sich allen Schritten Englands, und wo möglich Oesterreichs, anschließen. Das „Journal des Debats" hatte die sehr vernünftige Betrachtung angestellt, daß ein Krieg, selbst zur Befreiung Polens, gerade jetzt, wo durch die Wahlen vielleicht eine Förderung der Freiheit im Innern hätte errungen werden können, denn doch ein großes Unglück wäre. Dafür wird es nun vom „Siècle" der Indifferenz und Unmenschlichkeit angeklagt. Die Parteien werden schlecht genug vorbereitet auf dem Wahlplatze erscheinen. Unter den Demokraten herrscht Zwiespalt und die Herren Havin und Picard werden sich, wie man hört, Concurrenz machen.

— Das „Journal des Débats" meldet an der Spitze seines heutigen Blattes, daß zwei deutsche Bundesstaaten (Baiern und Baden?) gegen jeden Einmarsch russischer Truppen in Schlesien Protest einlegen wollen.

Paris, 3. März. Der „Constitutionnel" sagt über die Debatte im preußischen Abgeordnetenhause: „Bemerkenswerth ist in diesen Verhandlungen, daß trotz der Gereiztheit, die in den Reihen der Majorität gegen die innere Politik des Cabinets herrscht, keiner der Redner die Frage zu verrücken gesucht hat. Die eifrigen Anhänger der Sache Polens hätten vielleicht Vieles an den Reden der preußischen Liberalen auszusetzen. Nur einzelne Redner haben sich zu Gunsten der Wiederherstellung Polens erhoben; mehrere und sehr beredte Stimmen haben eine solche Wiederherstellung als Preußen nachtheilig hingestellt. Man kann also nicht sagen, daß die preußische Kammer den Aufstand ermuthigt hat. Ist aber dieser Punkt einmal festgestellt, so wird die Tragweite der beschlossenen Resolution um so bedeutungsvoller. Die ungeheure Mehrheit der Kammer will um keinen Preis eine Einmischung in Polen, in welcher Gestalt sie auch hervortreten möge. Preußen hüte seine Grenzen und verschließe sein Gebiet den Bewaffneten beider Theile; das ist die Ansicht der Kammer und diese Ansicht stimmt mit dem überein, was die Bevölkerung Preußens wie des übrigen Deutschlands will, und mit dem, wozu das ganze Europa räth."

— Der Kaiser der Franzosen hat, zur Erinnerung an die Zeit, in welcher der Prinz Louis Napoleon die klassischen Studien an dem Gymnasium bei St. Anna zu Augsburg betrieb, dieser Anstalt und der Stadtbibliothek ein höchst werthvolles Geschenk an Büchern zustellen lassen. Bei der Dankesabstattung äußerte sich der Gymnasial-Rector Dr. Mezger unter anderm auch über die schöne Karte von Gallien. Hierauf erfolgte ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers an denselben, welches nach Erwähnung jener Karte mit den Worten schließt: J'ai été bien heureux de cette novelle occassion de me rappeler au souvenir d'un pays, pour lequel je ne cesserai jamais d'avoir la plus vive sympathie (Ich schätzte mich glücklich eine neue Gelegenheit zu erhalten, mir ein Land — Deutschland — ins Gedächtniß zurückzurufen, für welches ich nie aufhören werde, die lebhafteste Zuneigung zu hegen.)

Italien.

— Der „Patrie" zufolge wird der König Victor Emanuel im nächsten Monat eine Reise durch seine Staaten antreten. Zuerst wird er Bologna und Florenz besuchen und sich dann nach Neapel begeben, wo er einen Monat zu verweilen gedenkt.

Turin, 4. März. (B. B.-Z.) General Klapka wird in Folge einer an ihn ergangenen Einladung der hierselbst am nächsten Sonntag stattfindenden Volksversammlung zur Besprechung der polnischen Frage beiwohnen. Ratazzi wird in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Königs das Ministerium wegen der polnischen Angelegenheit und der preußisch-russischen Convention interpelliren.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 4. März. Ueber die für die polytechnische Schule in Pulaw angestellten 30 Pedelle bemerke ich: Diese Pedelle sind nichts anderes als Polizisten mit militärischer Organisation und gleich den Warschauer Polizisten uniformirt und mit Säbeln versehen. Das Gehalt eines Jeden beträgt 150 Rubel, das ihres Commandanten 375 Rubel jährlich, außerdem aber sind 2 Prämien für diejenigen, die sich durch den „besten Dienst" auszeichnen. Den Pedellen steht der Zutritt in jedes Haus eines jeden Einwohners Pulaws immer frei. — Da die polytechnische Schule ca. 500 Schüler zählt, so kommt ein Polizist auf ungefähr 20 Schüler. — Die Ausgabe für diese Polizei ist im Budget für 1863 nicht aufgenommen, obschon dem Staatsrath die Feststellung des Budgets eingeräumt wurde. — Dieses Decret muß dem Markgrafen Wielopolski die Wenigen im Lande abwendig machen, die noch geneigt waren, ihn als den Mann anzusehen, der es mit der Bildung und Aufklärung des Landes ernst meint; es zeigt, daß auch er den bisherigen russischen Geist der Säbel-Regierung nicht nur aufrecht erhalten, sondern besser zu organisiren strebt, und bald werden wir auch wohl wie unter Muchanow ausgediente Offiziere zu Schul-Inspectoren erhalten. — Die erwähnte Verwarnung des Oberpolizeimeisters in Betreff von Geldsammlungen ist zu originell, als daß ich sie nicht ganz geben sollte. Sie lautet: „Das Strafgesetzbuch und die Gemeinde-Ordnung (die wir, beiläufig gesagt, gar nicht besitzen), verbieten das Collectiren selbst für Kirchen und wohlthätige Anstalten ohne Ermächtigung der Behörden. — Inzwischen ist es zur Kenntniß der Polizei gelangt, daß in vielen Häusern und Lokalen unter verschiedenen Vorwänden von leichtgläubigen Personen Geld gesammelt wird, indem sie bald von der Ehrenhaftigkeit des Ziels verleitet und bald für abschlägige Fälle mit für sie üble Folgen bedroht werden. Ich halte mich verpflichtet, die Einwohner der Stadt zu warnen, daß sie sich nicht mißbrauchen lassen mögen, da sie außer dem unnützen und fruchtlosen Schaden durch ihre Nachgiebigkeit für unrechtmäßige Forderungen die Uebelgesinnten noch ermuthigen, von der öffentlichen Wohlthätigkeit Nutzen zu ziehen, und werden also Theilnehmer ungesetzlicher Thaten, wofür sie, im Entdeckungsfalle einer persönlichen Verantwortlichkeit unterliegen können."

Danzig, den 7. März.

‡ Im Laufe des vergangenen Jahres sind im Bereiche der Telegraphenverwaltung verschiedene neue Anlagen von Leitungen und neuen Linien vorgekommen; wir heben unter denselben diejenigen hervor, welche vorzugsweise für unsere Provinz von Bedeutung sind. Es sind dies hauptsächlich zwei neue Leitungen auf der Strecke von Frankfurt a. O. (resp. Berlin) bis Kreuz, eine neue Leitung auf der ganzen Linie von Kreuz bis Danzig, eine zweite Leitung auf den Linien von Bromberg nach Thorn und von Thorn nach Posen, eine neue Linie von Königsberg i. Pr. über Dt. Eylau, Bartenstein, Rastenburg, Lötzen und Arys bis Johannisburg, eine neue Linie von Gumbinnen über Darkehmen, Goldap und Oletzko nach Lyck und die noch im Bau begriffene Linie von Elbing über Pr. Holland, Mohrungen, Liebemühl, Osterode, Hohenstein nach Neidenburg. — Im Laufe dieses Jahres dürfte auch Pr. Stargard eine Telegraphenstation erhalten.

* Heute Abend von 7 bis 9 Uhr wird im großen Saale des Gewerbehauses eine Ausstellung von Arbeiten der Malerlehrlinge stattfinden, und ist der Zutritt Jedem sich hierfür Interessirenden gestattet.

‡ Die in Folge der Renovation unserer Marienkirche nothwendig gewordene zeitweise Verlegung des Standortes des „jüngsten Gerichtes" aus der Dorotheen- in die Barbara-Capelle hat dem Photographen Herrn Busse Gelegenheit gegeben, das weltberühmte Gemälde unmittelbar nach dem Originale in einer Weise zu photographiren, welche kaum etwas zu wünschen übrig lassen dürfte. Es liegt in der Absicht des Herrn B., nach der vorhandenen Platte Copien in verschiedener Größe anzufertigen, wozu bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen werden. Vorläufig sind Photographien des „jüngsten Gerichts" in der Größe von 12¾ und 8½ Zoll vorräthig und beim Küster Herrn Hinz (Korkenmachergasse 4), der jedem Kunstblatte seine bereits viel verbreitete ausführliche Geschichte und Beleuchtung des Bildes beigiebt, gleichzeitig auch den alleinigen Verlag übernommen hat, zu haben.

* [Architecten-Verein. Sitzung am 2. März.] Herr Bauführer Bobrick legte einen selbstverfertigten Entwurf über die Verschönerung des hiesigen Dominicanerplatzes vor, wobei auf die fernere Verwendung dieses Platzes im Sinne seiner bisherigen Benutzung gerücksichtigt war; im Anschluß machte der Herr Vortragende Mittheilungen über die Anlage verschiedener öffentlicher Plätze in Paris und in Berlin, und wies verschiedene Werke nach, welche sich mit diesem interessanten Gegenstande beschäftigen. Der Herr Stadt-Baurath Licht sprach dann über die Einrichtung römischer Bäder, beschrieb die verschiedenen Räume in der Art, wie sie nach einander beim Baden benutzt werden und theilte mit, daß in Freienwalde bei Berlin ein solches Badehaus ausgeführt ist. Die Bäder enthielten ein Gemach zum Aus- und Ankleiden, ein Gemach für das lauwarme Bad, ein Zimmer für das warme Bad, dessen Wände und Fußböden mit warmer Luft geheizt wurden, und einen Raum für kalte Abwaschungen. Die Lage und Größe der Räume wurden im Grund- und im Aufriß an der Tafel scizzirt und beschrieben.

Thorn, 4. März. Das „Thorner Wochenbl." schreibt: Loyalitäts-Kundgebungen sind kürzlich nach Mittheilung der „Kreuzzeitung", an Se. Majestät den König aus dem Kreise Thorn und Stolp erfolgt. Hier weiß man nichts von derartigen Kundgebungen und interessant wäre es zu wissen, welche und wie viele Stimmen sich seit der ersten Ergebenheits-Adresse mit so unbedeutender Zahl Unterschriften noch zu neuen Kundgebungen veranlaßt gefühlt haben. Es ist Thatsache, daß die Bevölkerung in Stadt und Kreis Thorn dem Königl. Hause der Hohenzollern und seinem zeitigen Haupte in aufrichtiger Treue und Ergebenheit zugethan ist und dieselbe erforderlichen Falls nicht mit den Lippen und mit der Feder, sondern durch die That bewähren wird. Mit dieser Treue und Ergebenheit verbindet sich aber politische Einsicht, welche es als unangemessen erachten ließ, eine Ergebenheitsadresse an den Stufen des Thrones auf Commando der feudalen Partei, oder Ordre des Herrn Wagener und Consorten niederzulegen. Wir lieben unsern König, nicht aber die feudale Partei. Jene Notiz der „Kreuzzeitung" hat daher hier nur Heiterkeit erweckt, ebenso wie vor einigen Monaten der Eifer eines in politischer Beziehung noch kindlich naiven Beamten, welcher aufs Land die Ordre ergehen ließ, auf die Anerkennungsadresse der hiesigen liberalen Partei an das Abgeordnetenhaus zu fahnden. Selbstverständlich blieb dieser Wunsch ein frommer Wunsch.

Vermischtes.

Erinnerungen an Preußens ostasiatische Expedition in den Jahren 1859—62, mit besonderer Berücksichtigung Sr. Maj. Segelfregatte „Thetis". Eine Reise-Beschreibung in Reimen von G. Schober. Mit Zeichnungen von B. v. Wittkowski. Danzig, A. W. Kafemann. 1863.

Der Verf. giebt uns auf 94 Seiten eine Art Tagebuch seiner Reise nach Japan und zurück. Die Verse, welche als Einkleidung gewählt sind, machen keinen Anspruch auf dichterisches Verdienst. Der Verf. hat den guten Humor gehabt, manche müßige Stunde seiner langen Fahrt mit dieser harmlosen Uebung seines Talentes auszufüllen. Die Verse lesen sich leicht und es ist durch sie nirgend die klare und einfache Erzählung und Schilderung dieses ihres Characters beraubt. Man bekommt durch die kleine Schrift wirklich einen vollständigen Ueberblick über die Expedition. Auch die beigegebenen gelungenen Illustrationen, welche theils landschaftlicher Natur sind, theils Einwohner von Japan, China und Manilla darstellen, sind von Interesse. — r.

Halle. [Das landwirthschaftliche Institut der Universität.] Der Königl. preußische Staatsanzeiger vom 27. Februar d. J veröffentlicht folgende Bekanntmachung des Königlichen Curators hiesiger Universität v. Beurmann: „Nachdem zu Michaeli v. J. an hiesiger Universität ein Lehrstuhl für Landwirthschaft errichtet und dem Professor Dr. Kühn übertragen ist, wird von Ostern dieses Jahres ab mit demselben ein landwirthschaftliches Institut unter der Direction des &c. Kühn verbunden werden, um durch practische Demonsteationen und Uebungen, sowie durch Benutzung der sonstigen durch die Universität gebotenen Hilfsmittel den jungen angehenden Landwirthen Gelegenheit zu geben, das theoretisch Erlernte zu vervollständigen und zu befestigen."

— „Noth und Hilfe unter den Fabrikarbeitern auf Anlaß der Baumwollensperre in England" ist der Titel einer von Professor V. A. Huber erschienenen Broschüre. Dieselbe bespricht die Erscheinung der Arbeitsnoth in den englischen Fabrik-Districten, die großartige Entwickelung der Selbsthilfe, die dabei zu Tage getreten und das Genossenschaftswesen, wie dessen günstiger Einfluß auf die geistige und sittliche Lebenshaltung der Arbeiter sich glänzend bewährt hat. Die Schrift des auf diesem Felde bekannten Mannes ist allen bestens zu empfehlen, die sich für die socialen Fragen interessiren.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Elvira Hellbardt mit Herrn Ingenieur Brechenfelder (Labiau).

Trauungen: Herr Herrmann Eilsberger mit Fräul. Laura Forstreuter (Königsberg); Herr Hermann Neumann mit Fräul. Eugenie Jwanowius (Rastenburg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Alexander Heyn (Zigankenberg). — Eine Tochter: Herrn Rudolph Zimmer (Nausseden); Herrn B. Krebs (Hammersdorf).

Todesfälle: Frau Justine Juliane Gosda geb. Wohlfeil (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Auction über Nutzhölzer 2c.

Dienstag den 10. März cr. Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Grundstücke, Langgarter-Wall 2, Bastion „Braun Roß", räumungshalber mit üblicher Creditbewilligung öffentlich versteigert werden:

1 große Partie birkene Halbhölzer, desgleichen 3 u. 4" Bohlen, dito Schwarten, fichtene 1' 2" Dielen, espenes Nuß- und Brennholz; ferner 1 schwarzer Newfoundländer-Hund und 1 Taubenhaus auf Säule.

Kauflustige werden eingeladen.

[4961] **Nothwanger, Auctionator.**

Bei

Th. Anhuth,

Langenmarkt No. 10, sind so eben eingetroffen:

Handels- u. Schifffahrts-Gebräuche in Königsberg i. Pr.,

herausgegeben von dem **Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft** am 4. Februar 1863. Preis 5 Sgr.

Beränderungen von Leuchtfeuern, Seemarken 2c. so wie die Schifffahrt betreffende Anordnungen und Bekanntmachungen im Jahre 1862. Herausgegeben von der Nautischen Gesellschaft zu Stettin, 1863. Preis 9 Sgr.

Dampfschifffahrt Antwerpen—Danzig.

Ungefähr am 17. März wird in Antwerpen nach Danzig expedirt das Dampfschiff **„Secret"** Capt. **White.** Dasselbe wird auf dem Wege hierher Hull anlaufen, nur um sich mit Kohlen zu versehen. Anmeldungen von Gütern nehmen entgegen die Herren Sasse & Hüger in Antwerpen. Die Frachtsätze werden möglichst billig gestellt sein.

[4829] **Alex. Gibsone.**

Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg" Capt. **Topp,** geht Anfangs nächster Woche von hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

[4950] **Ferdinand Prowe.**

Aus Kurnik, Reg.-Bez. Posen, ging vor wenigen Tagen wiederum unter vielen anderen, auch das nachfolgende geschätzte Schreiben ein, welches wir im Interesse ähnlicher Leidenden hier wörtlich wiedergeben;

„Ew. W. ersuche hiermit, mir die in beifolgender Kiste enthaltene Flaschen gefüllt wieder zurückschicken zu wollen. Ich bin zwar von meinem Uebel erlöst, ich litt nämlich an **Magenverschleimung und argem Husten, welches beides durch den Genuß Ihres vortrefflichen Malzextraktes verschwunden ist,** wofür ich Ihnen nächst Gott den größten Dank abstatten muß.

Ich will nun, um einem Rückfall vorzubeugen, noch 12 Fl. brauchen. Im Uebrigen ist dies Getränk auch einem Gesunden dienlich, da es belebt und kräftigt.

Mit aller Achtung 2c.

C. Beyer, Posthalter.

Kurnik, 23. Jan. 1863.

An den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin. [4634]

Conservatorium für Musik in Dresden, Landhausstraße 6, II.

Zweck: gründliche und allgemeine musikalische Ausbildung zu gewähren. Der **Unterricht** erstreckt sich auf Piano, Orgel, alle gebräuchlichen Streich- und Blasinstrumente, Gesang, Harmonie, Composition, Quartett-, Ensemble-, Orchesterübungen und die verschiedenen Hilfsfächer. **Directorium:** K. Kapellmstr. Dr. Rietz, F. Pudor. **Lehrer:** K. Kapellmstr. Dr. Rietz. (Composition), K. Conzertmeister Lauterbach (Violine), Prof. Leonhard (Piano), C. H. Döring (Piano), K. Kammervirtuos F. A. Kummer (Violoncello), Organist Merkel (Orgel) 2c. 2c. damit verbunden ist eine

Theaterschule,

welche gründliche praktische Vorbildung für die Bühne gewährt. Der **Unterricht** erstreckt sich auf Deklamation, Rollenstudium, Sologesang, Studium von Operpartien, Theorie der Schauspielkunst, Aufführungen auf der Bühne, höhere Tanzkunst (Schönheit der Bewegungen, Geberdensprache), Floretfechten, Piano, Harmonie und andere Hilfsfächer. **Lehrer:** Hofschauspieler Heine, Schauspieler Knauth, Hofsänger Risse, K. Kapellmeister Dr. Rietz, K. Balletmstr. Lepitre 2c. — **Beginn** der neuen Lehrcurse am 9. April 1863. Aufnahmeprüfung am 8. April 1863. **Honorar** für vollen Cursus 100 Thlr., für 2 Fächer 60 Thlr., für 1 Fach 32 Thlr jährlich. **Lehrpläne** gratis und weitere Auskunft durch Director Pudor. [4955]

Eine Ladung **Ziegel** großes Format empfing

[4948] **Gustav Wernick,** am Fischmarkt

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen

Eisenbahn-Anlehen,

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Preußen gestattet ist.

Ziehung am 1. April.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind; 24mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105mal fl. **15,000**, 2060 Gewinne à fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen, muß ist jetzt fl. 140. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche **Jedermann die Betheiligung ermöglichen,** beliebe man sich baldigst **DIRECT** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt. [4291]

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. Main.

Notiz für Raucher

und ins Besondere für meine S. T. Kunden.

Vielfachen Wünschen entgegen zu kommen, verschrieb ich von meinem Hause in Havana, die durch ihre Qualität berühmte

Neger-Cigarre!

bereits zum 73sten Male. Dieselben empfehlen sich abermals durch prachtvolles Aroma und ist der Preis — trotz der enorm hohen Tabackspreise — unverändert derselbe geblieben. — Die Verpackung ist genau der früheren gleich — nämlich — Fässchen à 600 — 300 und 150 Cigarren — je 25 Cigarren in Staniol verpackt. — Gegen Einsendung des Betrages oder Anweisung auf ein hiesiges Haus, versende ich

Original-Fässchen mit 600 Cigarren à 14 Thlr. 12 Sgr.
Original-Fässchen mit 300 Cigarren à 7 Thlr. 6 Sgr.
Original-Fässchen mit 150 Cigarren à 3 Thlr. 18 Sgr. Pr.-Cour.

Carl Heylbut, Agent und Importeur, **Hamburg.**

(Vertreter der Herren José de Pestro in Havana, Henry Lion Successor in St. Louis u. A.)

Ich halte stets bedeutendes Lager echter Cigarren — pr. Mille von 12 Thaler bis 120 Thaler und pr. 100 Stück von 1 Thaler 6 Sgr. bis 12 Thaler Preuss. Courant.

Um Irrthümer zu vermeiden, wolle man auf der Adresse — genau — bemerken — **Carl Heylbut,** Agent und Importeur in Hamburg. [4795]

Die Actien-Fabrik

landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe zu Regenwalde

liefert von heute ab ihre Ringelwalzen zu folgenden ermässigten Preisen:

1)	Ringelwalzen mit 14zölligen Ringen,	5 Fuss lang,	750 Pfd. schwer	45 Thlr.
2)	„ „ 14 „	„ 6 „	„ 870 „	„ 50 „
3)	„ „ 16 „	„ 5⅓ „	„ 1050 „	„ 55 „
4)	„ „ 16 „	„ 6⅔ „	„ 1225 „	„ 65 „

Regenwalde, den 19. Februar 1863. [4484]

Das landwirthschaftliche Institut der Universität Halle.

Die Vorlesungen für das Sommersemester 1863 beginnen am 15. April c.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, (von jetzt ab wohnhaft im Institutsgebäude vor dem Steinthor 11 a.

Halle, im Februar 1863.

[4958] **Dr. Julius Kühn,**
ord. Professor der Landwirthschaft und Director des landwirthsch. Instituts an der Universität.

1400 Scheffel gute weiße Eßkartoffeln sind auf dem Domainen Vorwerk Mühlbanz käuflich zu haben, — franco Bahnhof Hohenstein zu liefern. —

Auch gute Saatwicke, der Scheffel zu 1 Rt. 10 Sgr.

Mühlbanz b. Hohenstein den 6. März 1863.

[4957] **Misch,** Domainen-Pächter.

Amerikanische Holzstifte.

empfiehlt per Netto 100 Pfd. à No. von 5½ Thlr an, incl. Faßtage. Briefe franco. [4956]

Louis Lauterbach in Leipzig.

Dachstöcke von Kampenweiden, à 6 Sgr. pro Schock, sind beim Deichaufseher **Ludwig** in Neu Moesland in beliebiger Schockzahl käuflich zu haben. Wiederverkäufer belieben mit dem Deichgeschworenen **Baltzer** daselbst in Unterhandlung zu treten. [4877]

Beste Kamin-, Maschinen-, dreifach gesiebte Nuß-, wie auch Gries-Kohlen empfiehlt zum billigsten Preise frei an die Thüre

A. Wolfheim,

Kalkort Nr. 27. [2199]

---

100 Stück große magere Hammel stehen zum Verkauf, u. können Mitte Mai c. abgeholt werden bei **Siemenroth** in Blumenau bei Alt-Dollstädt. [4924]

Feuersichere Zeolith-pappen zur Dachdeckung,

aus der Fabrik der Herren C. Diersch u. Co. in Berlin, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[4819] Poggenpfuhl 79.

Annaberger Kalk

von 18 bis 20 Cbf. Ergiebigkeit pro Tonne, offerirt ab Station Dzieschowitz O/Schl. zu 18 Rt. und einer Eisenbahnfracht von 48⅟₁₂ Rt. bis Danzig, pro Waggon von 30 Tonnen á 4 Scheffel. [4483]

Annaberger Gebirgs-Kalk-Verein in Breslau.

Wegen Vermiethung des Ladens Goldschmiedegasse No. 6

gänzlicher Ausverkauf

des Gold- und Silber-Waaren-Lagers, **à tout prix.**

(Darunter circa 100 Stück goldene Broschen u. preiswürdige modernste Garnituren). [3951]

Havanna-Cigarren, unsortirt pro Mille 20 Thlr., empfiehlt F. Büttner, Jopengasse No. 26. [4916]

Den Empfang meiner direct aus Paris erhaltenen Frühjahrs-Hüte erlaube ich mir hiermit gehorsamst anzuzeigen. [4843]

C. Pohl,
vormals A. G. Schüler.

Behufs Ausbildung in der practischen Landwirthschaft kann ein junger Mann gegen mäßiges Honorar placirt werden, von sogleich oder vom 1. April c. ab. Gef. Adr. unter No. 4903 in der Exp. d. Ztg.

Vacanzen.

Für eine größere **Besitzung in Westpreußen** wird ein **practisch erfahrener Inspector,** der auch zugleich die Brauerei zur Aufsicht hat, mit gutem Gehalt gewünscht.

In der Provinz **Ostpreußen und Littauen** (nicht Polen), habe ich mehrere **Inspector- und Wirthschafter-Stellen** zu besetzen, mit Gehalt von 80 bis 200 Thlr., bei freier Station.

Für ein größeres **Ledergeschäft,** (Ausschnitt) wird ein Commis, der unbedingt darin Kenntnisse besitzen muß, mit 150 Thlr. Gehalt bei freier Station gewünscht.

Commis fürs **Manufactur, Kurzwaaren- und Garderoben-Geschäft,** können sowohl hier am Platze, wie in größeren Provinzialstädten mit gutem Salair Stellen erhalten.

Verheirathete Kämmerer und Gärtner, ebenso auch unverheirathete kann ich den Herrn Gutsbesitzern empfehlen.

Alles Nähere erfährt man durch

B. Stein, in Königsberg i./Pr.
[4850] Unterhaberberg No. 59.

Eine für die höhere Töchterschule geprüfte Erzieherin findet zu Ostern d. J. sofort eine Stelle. Bedingung ist daß dieselbe tüchtig in der Musik und im Französischen gut bewandert ist. Näheres unter No. **4904** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches mehrere Jahre eine Stelle in der Wirthschaft versehen und sich auch außerdem mit feinen Handarbeiten beschäftigt hat, wünscht zum 1. April eine Stelle derselben Art auf dem Lande zu übernehmen. Nähere Auskunft wird bei Herrn Prediger Dr. **Schnaase,** Johannisgasse No. 37 gütigst ertheilt. [4927]

Die 2. Inspectorstelle mit 60 Thlr. Gehalt, auf einem größeren Gute bei Danzig, ist zu besetzen. — Wo? in der Exped. der Danziger Zeitung zu erfragen. [4928]

Einen tüchtigen Commis sucht die Lederhandlung von

Brill & Kleiber,
[4915] Danzig, Schmiedegasse No. 12.

Ein anständiges junges Mädchen, welches gegenwärtig in einem Geschäft ist, sucht zum 1. April unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweite Stelle, womöglich in einem Tapisserie, oder Weißwaaren-Geschäft. Adressen unter K. K werden durch die Danz. Ztg. erbeten.

Fabrikanten von Salpeter, Alaun u. s. w. können binnen kurzer Zeit beliebige Quantitäten **Chlorkalium** erhalten und wollen Reflectirende sich in frankirten Briefen unter, der Signatur N. N. 100 poste restante Bernburg (Anhalt) melden. [4959]

Eine solide Remscheider Stahl- und Eisenwaaren-Fabrik sucht für Danzigs Umgegend einen tüchtigen darin bewanderten, mit einiger Caution und guten Attesten versehenen Agenten. Gef. franco Offerten unter W. K. 1200 post. rest. Remscheid.

Zur Buch- und Rechnungsführung für ein bedeutendes Fabriketablissement wird eine geeignete Persönlichkeit zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist dauernd u. mit hohem Gehalte verbunden. Näheres durch den Kaufm. W. Matthesius, Luckauerstraße in Berlin. [4598]

Angekommene Fremde am 5. März.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens a. Johannisthal, Steffens a. Mittel-Golmkau. Fabrikant Roger a Meaux. Kfm. Hesse a. Dresden. Schiffscapt. Steinkrauß a. Colberg.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Lepolt a. Mainz, Carow, Mehlhardt u. Kleinicke a. Berlin, Behrens a. Aschersleben. Kunstreiter Suhr u. Thomas a. Wien.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Fischbeck a. Marienwerder, Keßler a. Gr. Montau. Kaufl. Holdre u. Adler a. Berlin, Roß a. Stargardt, Engler a. Hamburg, Mortenzen a. Soldau, Fritzke a. Frankfurt a. M. Dr. Steinhausen a. Berlin.

Walters Hotel: Lieut. Kühne a. Danzig, Suter a. Loebcz. Rittergutsbes. Fege a. Charlotten. Fabrikant Bombach a. Berlin. Kaufl. Lewy a Königsberg, Schauer u. Segau a. Berlin. Assec.-Beamter Seitz a. Königsberg. Oekonom Walbrach a. Zillgoscz. Frau Baumstr. Volkmann nebst Toch. a. Neustadt.

Schmelzers Hotel: Rittergutsbes. v. Gotzkow n. Gem. a. Dietrichsfelde. Rentier Kühling a. Berlin. Ger.-Direc. Francke a. Oppeln. Fabrikbes. Hartmann a. Fürth. Kaufl. Witt a. Bremen, Mehlbaum a. Mainz, Heimfarth a. Genf, Brodt a. Königsberg, Bethmann a. Halberstadt, Vogel a. Hamburg, Kuntze a. Berlin.

Deutsches Haus: Kaufl. Jerke u. Silmann a. Berlin, Straus a. Stettin. Gutsbes. Lemm a. Kriefkohl, Petersen a. Braunsberg. Rentier Hochschulz a. Katz.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.